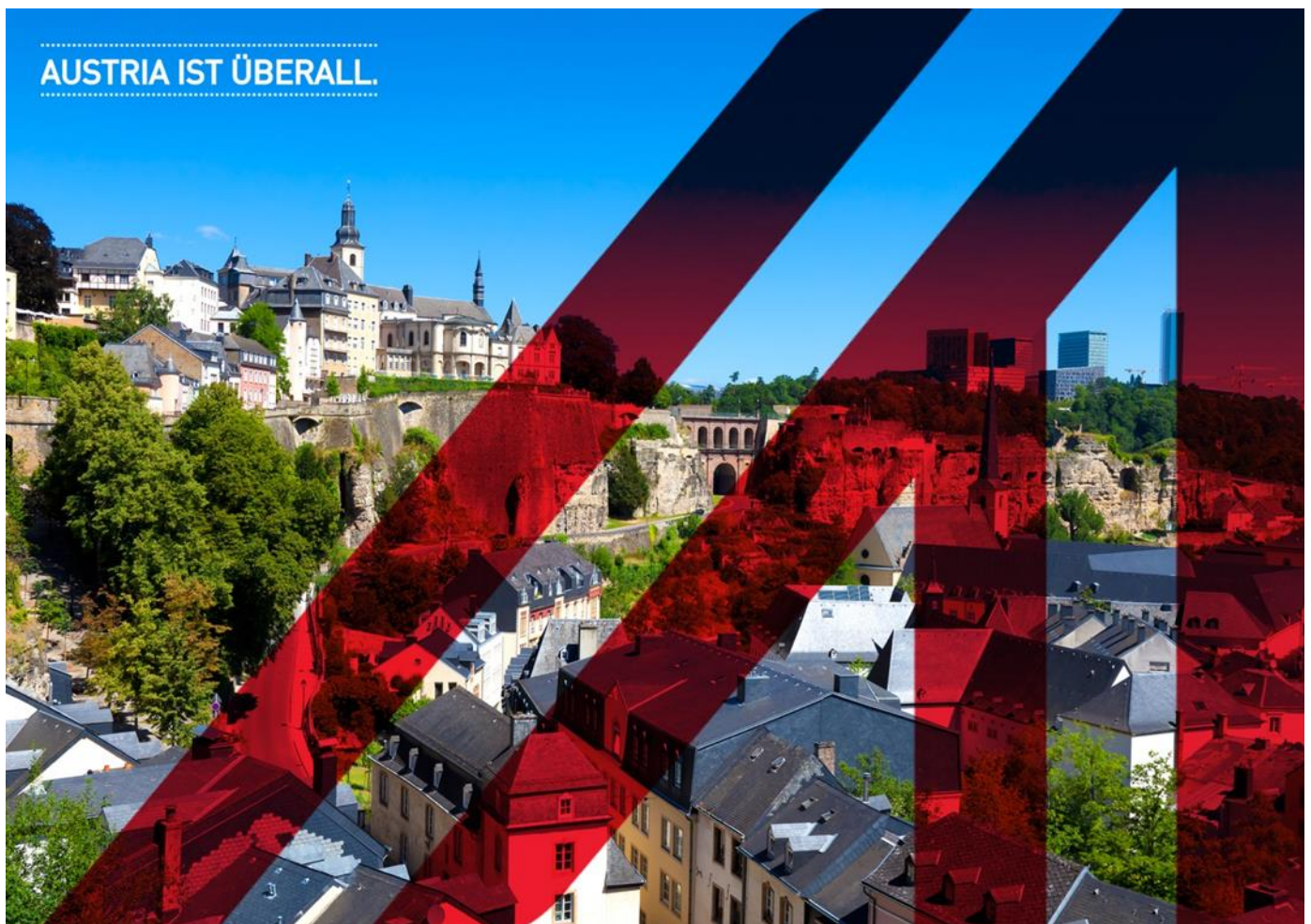


AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
LUXEMBURG

AUSSENWIRTSCHAFTSBÜRO BRÜSSEL  
APRIL 2024



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsBüros Brüssel**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Mag. Michael Spalek**

T +32 2 645 16 50

E [bruessel@wko.at](mailto:bruessel@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/lu](http://wko.at/aussenwirtschaft/lu)

HEAD OFFICE

AUSSENWIRTSCHAFT West- und Zentraleuropa

Mag. Gudrun Hager

T +43 5 90 900 4450

E [aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

X [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)

in [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

YouTube [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

flickr [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

Instagram [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSBÜRO BRÜSSEL, T +32 2 645 16 50  
E [bruessel@wko.at](mailto:bruessel@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/lu](http://wko.at/aussenwirtschaft/lu)

## WIRTSCHAFTSBERICHT LUXEMBURG (Gesamtjahr 2023)

- **Luxemburgs Wirtschaft schwächelt: Rückgang von -0,2 % im Jahr 2023, für 2024 sind +1,6 % prognostiziert**
- **Neue Regierung unter Luc Frieden verabschiedet Maßnahmenpaket gegen Baukrise**
- **Österreichs Warenexporte blieben 2023 stabil (+0,2 %), Importe gingen um 10,6 % zurück**
- **Dienstleistungsverkehr rückläufig: Exporte nach LU sanken 2023 um 16,8 % und Importe um 29,7 %**

### Wirtschaftskennzahlen

	2022	2023	2024	Prognose für 2025
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro <sup>1</sup>	77,8	78,2	79,4	83,3
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar <sup>2</sup>	140.973	144.160	148.720	153.830
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	0,64	0,65	0,66	0,67
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	1,4	-0,2	1,6	2,4
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	8,2	2,9	2,8	2,0
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	4,6	5,2	5,5	5,7
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>7</sup>	27,4	26,1	26,6	25,1
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>8</sup>	27,5	19	12	10,9

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: <sup>9</sup>

Rang 71

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	Veränderung zum Vorjahr in %	2023
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	225,2	+0,2	225,7
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	424,5	-10,6	379,3
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	1.435	-16,8	1.194
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>11</sup>	1.295	-29,7	910

Österreichische Direktinvestitionen in LU in Mio. Euro <sup>12</sup>, Stand 2023: 6.802

Beschäftigte in LU bei österr. Direktinvestitionen <sup>13</sup>, Stand 2021: 344

Direktinvestitionen aus LU in Österreich in Mio. Euro <sup>14</sup>, Stand 2023: 6.375

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LU <sup>15</sup>, Stand 2021: 2.671

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

Rang 53

<sup>1</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>2</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>3</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>4</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>5</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>8</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>9</sup> Quelle: **Weltbank**

<sup>10</sup> Quelle: OeNb

<sup>11</sup> Quelle: OeNb

<sup>12</sup> Quelle: **OeNb**

<sup>13</sup> Quelle: **OeNb**

<sup>14</sup> Quelle: **OeNb**

<sup>15</sup> Quelle: **OeNb**

## • 1. Wirtschaftslage

### Rezession 2023, leichte Erholung 2024

Luxemburg, das viele Jahre über beeindruckende Wachstumswahlen vorlegte, lag 2023 deutlich unter dem EU-Durchschnitt und gehörte zu den sieben Ländern der Eurozone mit einer Rezession (neben Österreich, Deutschland, Estland, Irland, Finnland und Litauen).

Die luxemburgische Wirtschaft verlangsamte sich im vergangenen Jahr merklich, das BIP schrumpfte im zweiten und dritten Quartal. Insgesamt geht die EU-Kommission von einem **Rückgang der Wirtschaftstätigkeit 2023 um 0,8%** aus, was vor allem auf einen Dämpfer bei den Finanzdienstleistungen und im Bau-sektor zurückzuführen ist. Der Privatkonsum, der durch eine niedrigere Inflation und staatliche Unterstützungsmaßnahmen gestützt wurde, sowie der öffentliche Konsum trieben die Binnennachfrage an.

Für **2024** rechnet die EU-Kommission mit einer Erholung der Wirtschaftstätigkeit und prognostiziert ein **BIP-Wachstum von 1,3 %**. Der Privatkonsum dürfte durch den nachlassenden Inflationsdruck, steigende Löhne, eine sinkende Einkommenssteuer, die Auswirkungen des staatlichen Unterstützungspakets Solidaritätspak 3.0 und eine moderate Lockerung der Finanzierungsbedingungen gestützt werden. Die Investitionen dürften hingegen aufgrund des Rückgangs der Bautätigkeit auf relativ niedrigem Niveau verharren.

### Außenhandel rückläufig

Luxemburg ist eine offene Volkswirtschaft und der Export bleibt nicht zuletzt aufgrund der geringen Größe des Binnenmarkts für die Wirtschaft des Großherzogtums eine wichtige Säule.

Für Luxemburgs Außenhandel war 2023 ein schwieriges Jahr. Die **Warenexporte** fielen 2023 von 16,3 auf 15,5 Mrd. Euro. Die **Importe** Luxemburgs gingen 2023 von 25,8 auf 23,8 Mrd. Euro ebenfalls zurück. Das Handelsbilanzdefizit belief sich damit auf 8,3 Mrd. Euro.

Luxemburgs Außenhandel konzentriert sich stark auf die drei Nachbarländer: Deutschland, Frankreich und Belgien blieben exportseitig die wichtigsten Kunden für Luxemburg und nahmen rund 65 % aller Exporte auf. Importseitig haben sie noch mehr Gewicht, denn sie waren die drei größten Lieferländer für Luxemburg mit gemeinsam ca. 73 % Importanteil.

### Dienstleistungshandel stabil

Der Handel mit Dienstleistungen ist für Luxemburg von enormer Bedeutung. Das **Volumen des Dienstleistungshandels hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt** und macht ein Vielfaches des Volumens des Warenaustausches aus. 2023 blieben die **Dienstleistungsexporte** nach einer dynamischen Entwicklung im Jahr zuvor **relativ stabil bei 137,5 Mrd. Euro**. Der größte Teil waren dabei Finanzdienstleistungen mit 72,7 Mrd. Euro, die leicht zunahmen. Bei den Dienstleistungsimporten zeigte sich ein positiver Trend, denn diese stiegen 2023 von 108,6 Mrd. Euro auf 110,2 Mrd. Euro, wobei Finanzdienstleistungen mit 50,6 Mrd. Euro knapp die Hälfte der Importe ausmachten.

### Hohe Kaufkraft

Was das **BIP pro Kopf** (in Kaufkraftstandards) betrifft, liegt Luxemburg mit 94.681 Euro unangefochten **an der europäischen Spitze** (zum Vergleich Österreich mit 46.356 Euro). In den letzten zehn Jahren verdoppelte sich das Finanzvermögen der Luxemburger Privathaushalte beinahe und erreicht rund 110 Mrd. Euro. Das Großherzogtum hat laut Credit Suisse das zweithöchste Median-Vermögen pro Kopf weltweit.

### Privatkonsum widerstandsfähig

Der Privatkonsum wurde durch die Steigerung des verfügbaren Einkommens nach mehreren Lohnindexierungen und fiskalische Unterstützungsmaßnahmen in der Krise gestützt.

Das **Verbrauchervertrauen** hellte sich nach dem Einbruch 2022 zu Beginn des

vergangenen Jahres auf und blieb dann relativ stabil. Zu Jahresbeginn 2024 sind die luxemburgischen Verbraucher sehr zuversichtlich.

### Konjunkturaussichten eingetrübt

Im vergangenen Jahr war die **Industrieproduktion** in fast allen Ländern der Eurozone rückläufig, aber Luxemburg verzeichnete mit **-5,9%** eines der schlechtesten Ergebnisse. Die luxemburgische Produktion steigt zwar nicht wieder an, scheint aber seit dem letzten Sommer etwas stabiler geworden zu sein. Das **Unternehmervertrauen sank spürbar** und erreichte im Juni/Juli 2023 einen Tiefpunkt. Es erholte sich seitdem wieder zaghaf, da die Produktionsaussichten und der Auftragsbestand (insbesondere in der Metallindustrie) positiver eingeschätzt werden. Das Unternehmervertrauen weist aber in den letzten Monaten eine hohe Volatilität auf. Der Bausektor klagt über einen starken Auftragsrückgang, der mit den Zinserhöhungen zusammenhängen dürfte.

### Inflation rückläufig

Die **Inflation** ging im Jahr 2023 auf **2,9 %** zurück, was vor allem auf niedrigere Energiepreise zurückzuführen ist. Es wird erwartet, dass die Inflation bei Nahrungsmitteln und Energie zurückgeht. Für 2024 und 2025 wird jeweils eine Lohnindexierung erwartet. Insgesamt schätzt die EU-Kommission die Inflation im Jahr 2024 auf 2,6 % und auf 2,3 % im kommenden Jahr.

### Arbeitsmarkt angeschlagen, zahlreiche Grenzpendler

Mit der Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit kühlte sich auch der **Arbeitsmarkt ab**, dies insbesondere im Immobiliensektor und im Baugewerbe. Das Beschäftigungswachstum ging von 3,4 % im Jahr 2022 auf 2,2 % im Jahr 2023 zurück und dürfte laut Statistikamt 2024 nochmals abnehmen, nämlich auf 1,3 %. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahr 2023 auf 5,2 % und dürfte laut Statistikamt heuer auf 5,9 % anwachsen.

Die Besonderheit des luxemburgischen Arbeitsmarktes liegt darin, dass es fast **doppelt so viele Arbeitsplätze wie nationale aktive Bevölkerung** gibt. Mehr als 225.000 Arbeitskräfte kommen daher aus dem Grenzgebiet Frankreichs, Belgiens und Deutschlands zum Arbeiten nach Luxemburg. Insgesamt sind rund 40 % des Arbeitsmarkts von Grenzpendlern besetzt.

Auch in Luxemburg ein großes Problem: der **Fachkräftemangel**.

### Finanzsektor trotz turbulenter Zeiten

Dem **Finanzsektor** kommt eine immense Bedeutung zu, denn er **trägt ein Viertel zum luxemburgischen BIP bei** und ein Drittel der Steuereinnahmen des Landes stammen aus diesem Sektor. Jedoch leidet auch der Finanzsektor. Der Beitrag des Finanzsektors zur Bruttowertschöpfung der Wirtschaft sank nämlich 2023 um 7 %.

Der Finanzsektor stellt rund 14 % der Luxemburger Arbeitsplätze und beschäftigte Ende 2023 mehr als 51.500 Angestellte, davon mehr als 26.200 in den 118 registrierten Banken. Die Banken erwirtschafteten Ende 2023 eine Bilanzsumme von 920 Mrd. Euro. Die gestiegenen Zinssätze bescherten den Banken 2023 einen Rekordgewinn von 6,6 Mrd. Euro.

### Ein führendes Vermögensverwaltungszenrum

Das Rückgrat der Luxemburger Finanzdienstleistungsbranche bilden **Private Banking und Fondsverwaltung**. Das Land zählt zu den weltweit führenden Zentren **für private Vermögensverwaltung**. Die Luxemburger Vermögensverwaltungs- und Private-Banking-Branche ist trotz schwieriger Rahmenbedingungen relativ stabil. Besser als das Private Banking läuft jedoch derzeit das Corporate Banking, denn dieser Bereich ist in den letzten Jahren stark gewachsen.

### Hub für nachhaltige Finanzen

Die Luxemburger Börse LuxSE ist heute europäischer Marktführer bei internationalen Wertpapiernotierungen. Sie bekräftigt auch ihre weltweite Spitzenposition im Segment der Green Bonds, denn die **Luxembourg Green Exchange (LGX)** ist der weltweit führende Handelsplatz für börsennotierte grüne, soziale, nachhaltige und nachhaltigkeitsbezogene Anleihen.

<b>Top im Versicherungssektor</b>	Knapp 280 Versicherungsunternehmen sind im Großherzogtum aktiv. Luxemburg ist durch die hohe Anzahl an firmeneigenen Rückversicherungsunternehmen Europas <b>führender Standort</b> im Bereich der <b>Rückversicherungen</b> und auch Europas Nummer eins im <b>grenzüberschreitenden Verkauf von Lebensversicherungsprodukten</b> , wobei sich das Großherzogtum auf fondsgebundene Lebensversicherungen spezialisiert hat.
<b>Zweitgrößter Fondsplatz der Welt</b>	Luxemburg hat sich im Laufe der Jahre <b>europaweit zum größten und weltweit zum zweitgrößten Fondsstandort</b> nach den USA entwickelt. Das in den mehr als 3.270 Fonds verwaltete Vermögen stieg im Laufe des Jahres schrittweise an und wuchs bis Ende 2023 um 5,1 % auf fast 5,3 Billionen Euro. Mit einem Marktanteil von 62 % ist Luxemburg weiterhin weltweit an der Spitze im grenzüberschreitenden Fondsvertrieb. Die Luxemburger Fondsindustrie setzt nun vermehrt auf nachhaltige Investmentfonds. Auch europäische Umweltstrategiefonds vertrauen auf Luxemburg, denn 55 % ihres Vermögens werden mittlerweile dort verwaltet.  Im Global Financial Centres Index (GFCI) verlor Luxemburg einen Platz und belegt nun den 17. Rang weltweit. EU-weit liegen nur die Metropolen Frankfurt und Paris vor dem kleinen Luxemburg.
<b>• 2. Besondere Entwicklungen</b>	
<b>Neue Regierung unter Premier Frieden</b>	Bei den Parlamentswahlen im vergangenen Oktober ging die christdemokratische CSV mit Spitzenkandidat Luc Frieden als Wahlsieger hervor. Sie bildete mit der Demokratischen Partei DP eine Regierung unter <b>Premierminister Luc Frieden</b> , die im November vereidigt wurde. Folgende politische Prioritäten wurden gesetzt: Stärkung der Kaufkraft, Erhöhung des Wohnungsangebots und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft.
<b>Aufbauplan</b>	Luxemburg wird insgesamt <b>82,7 Mio. Euro aus dem Aufbau- und Resilienzplan</b> - und damit die geringsten Mittel unter allen EU-Mitgliedsstaaten - erhalten. Für österreichische Unternehmen mit Expertise im Bereich erneuerbare Energien sowie nachhaltiges Bauen bestehen gute Geschäftschancen, denn der im luxemburgischen Plan vorgesehene Beitrag zum ökologischen Wandel beläuft sich auf 61 % der Gesamtmittel.
<b>AAA-Rating bestätigt</b>	Stolz ist das Großherzogtum auf die von den großen Ratingagenturen vergebene <b>Bestnote „AAA“</b> – nur zehn weitere Länder weltweit haben dieses Rating.
<b>FinTech</b>	Die Neuordnung der Finanzbranche durch die Finanztechnologie (FinTech) steht <b>hoch auf der politischen Agenda in Luxemburg</b> . Insgesamt sind nun 280 FinTech-Unternehmen im Großherzogtum tätig, ein Anstieg um 13 % im Laufe des Jahres 2023. Angesichts steigender Kosten sehen die Branchenvertreter die Digitalisierung - sowie das Thema Nachhaltigkeit - als grundlegend für die Zukunft der Luxemburger Finanzbranche an.
<b>Staatshaushalt angekratzt</b>	Die schwächelnde Konjunktur wirkt sich auch auf die Staatsfinanzen aus. Es wird davon ausgegangen, dass sich das <b>Haushaltsdefizit</b> von schätzungsweise 1,8% im Jahr 2023 auf 2% des BIP im Jahr 2024 ausweiten wird. Bei den Staatseinnahmen macht sich auch die Baukrise bemerkbar: die Immobilientransaktionen gehen zurück, folglich nimmt der Staat bei den Registrierungsgebühren weniger ein.

Die **Staatsverschuldung** steigt an, wobei die Schuldenquote Ende 2022 bei 24,6 % des BIP lag und bis Ende 2025 auf 28 % des BIP ansteigen dürfte. Trotzdem steht Luxemburg mit seinen Staatsfinanzen immer noch weitaus besser da als die meisten anderen EU-Länder.

### Infrastrukturausbau

Angesichts der stets steigenden Einwohnerzahl – 2023 lebten bereits über 660.000 Menschen in Luxemburg – müssen die **Infrastrukturen in Luxemburg angepasst** werden. Neben der Mobilität gehören auch Bildung, öffentliche Bauten und Wohnungsbau zu den Prioritäten.

### Mobilität

Mobilität ist für Luxemburg von entscheidender Bedeutung, angesichts der hohen Zahl an Pendlern, die täglich mit dem eigenen Fahrzeug (80-90 % aller mehr als 225.000 Grenzgänger) zur Arbeit kommen. Die Regierung setzt massiv auf den **Ausbau des Schienenverkehrs**. Auch das Straßenbahnnetz in der Hauptstadt wird weiter ausgebaut.

### Bausektor in Krise

Durch den rasanten Bevölkerungsanstieg besteht **große Nachfrage an Wohnraum**, weshalb die Politik den Wohnbau zur Priorität erklärte. Die Wohnraum-Knappheit ist inzwischen ein strukturelles Problem, das derzeit durch die Inflation, explodierende Baukosten und gestiegene Zinssätze zusätzlich verschärft wird. Das Grundproblem ist eine hohe Nachfrage nach Wohnraum bei gleichzeitig unbezahlbaren Preisen. Luxemburg leidet unter Wohnungsnot, doch die Bauaktivität befindet sich derzeit an einem Tiefpunkt, denn die Baugenehmigungen gingen stark zurück und die Konjunkturindikatoren zeigen eine deutliche Verschlechterung.

Um die Bautätigkeit anzukurbeln und Unternehmen in Schwierigkeiten zu helfen, verabschiedete die Regierung ein Maßnahmenpaket, das vor allem auf steuerliche Anreize setzt. Ab Februar 2024 und für die kommenden sechs Monate wurde außerdem konjunkturbedingte Kurzarbeit eingeführt und Teile des Sektors zur Krise erklärt.

Dass der **Bausektor in einer veritablen Krise** steckt, zeigen auch die Zahlen des Statistikamts: Während die Zahl der Insolvenzen in Luxemburg im letzten Jahr um 7% zurückging, stieg der damit verbundene Arbeitsplatzverlust um fast 40% an. Dies ist auf den **Anstieg der Konkurse im Baugewerbe** zurückzuführen, die typischerweise eine größere Belastung für die Beschäftigung darstellen. Die Krise im Baugewerbe führte dort 2023 zu etwa 160 Pleiten (+37 %) und fast 1.200 Arbeitsplatzverlusten (+63 %).

### Klimaziele & Erneuerbare Energien

Was die Klimaherausforderungen betrifft, so hat sich Luxemburg erst im April 2023 ehrgeizigere Ziele gesetzt, um die Energiewende zu beschleunigen. Die **Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen steigt** kontinuierlich an. Mittlerweile gibt es insgesamt 77 Windkraftanlagen mit einer installierten Produktionskapazität von rund 127 MW. Da die verfügbare Fläche begrenzt ist, werden in Zukunft vermehrt alte Anlagen durch leistungsfähigere Windräder ersetzt. In den letzten Jahren gibt es auch immer mehr Großprojekte zur Installation von PV-Anlagen, insbesondere auf Firmendächern.

### Initiative Weltraumindustrie

Luxemburg positioniert sich als **europäisches Zentrum für die Erkundung und Nutzung von Weltraumressourcen** und setzt verschiedene Initiativen in diesem Bereich.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

#### Außenhandel 2023 verhalten

Die österreichischen **Exporte nach Luxemburg** waren 2023 **mehr oder weniger stabil bei +0,2 %**. Insgesamt wurden Waren im Wert von **225,7 Mio. Euro** ins Großherzogtum geliefert. Die Importe aus Luxemburg gingen hingegen zurück, nämlich um -10,6 % auf 379,3 Mio. Euro. Das **Handelsbilanzdefizit** verkleinerte sich dadurch von 199,3 Mio. Euro auf **153,7 Mio. Euro**.

#### Entwicklung der Exporte im Detail

Die wichtigste Exportkategorie war 2023 die der **Maschinen, Apparate und mechanischen Geräte**, die mit einem Plus von 30,4 % das Export-Zugpferd waren. Sie weisen mit 44,8 Mio. Euro einen Anteil von 19,9 % an den Gesamtexporten auf. Österreich konnte vermehrt Datenverarbeitungsmaschinen und Frontschaufellader & Bagger nach Luxemburg ausführen. Auf den zweiten Platz reiheten sich **elektrische Maschinen und Geräte**, die um -11,7 % zurückgingen und mit 27,4 Mio. Euro 12,1 % der Gesamtexporte darstellen. Einen Einbruch gab es hier bei Geräten zum Empfangen & Konvertieren von Tönen & Bildern und bei Fernsehempfangsgeräten. Auf dem dritten Rang hielten sich **Waren aus Eisen oder Stahl**, die mit 24,7 Mio. Euro (+13,5 %) einen Anteil von 10,9 % an den Exporten halten. Insbesondere die Exporte von Stahlkonstruktionen entwickelten sich hier sehr positiv.

Es folgen **Straßenfahrzeuge**, die um +2,2 % auf 18,2 Mio. Euro zunahmen. Elektroräder und Teile für Fahrräder waren in Luxemburg besonders gefragt.

Die Top-5 schließt die Gruppe **Papier & Pappe**, die dank eines Wachstums von +44,3 % auf 15,9 Mio. Euro zwei Ränge wettmachen konnte. Dieses beachtliche Wachstum ist den Wellpappschachteln geschuldet.

#### Entwicklung der Importe im Detail

Bei den Importwaren konnte die Warengruppe **Eisen und Stahl** trotz eines Rückgangs von -9,8 % ihren Spitzenplatz halten. Sie stellt mit einem Volumen von 83,7 Mio. Euro 22,1 % aller Importe aus Luxemburg dar. Rückläufig war hier die Nachfrage nach verzinneten Blechen und nach H-Eisenprofilen.

Lieferungen von **Zink und Waren daraus** folgen auf dem zweiten Rang. Sie sanken um -34,3 % auf 39,7 Mio. Euro und stellen einen Anteil von 10,5 % an den Gesamtimporten. Der Rückgang ist insbesondere auf den Einbruch bei den Zinklegierungen zurückzuführen.

**Straßenfahrzeuge** nahmen um -7,8 % auf 27,9 Mio. Euro ab, womit sie den dritten Rang belegen. Ihr Anteil an den Gesamtexporten betrug 7,4 %. Die Einfuhr von Lkw-Anhängern schwächelte im vergangenen Jahr.

Die Importe von **anorganischen chemischen Erzeugnissen** fielen infolge eines Minus von -15,7 % auf den vierten Platz zurück. Sie erzielten ein Volumen von 25,5 Mio. Euro. Das Minus ist auf die flauere Nachfrage nach Wolframcarbiden, ein Hartmetall, zurückzuführen.

Die Top-5 werden durch **Kunststoffe und Waren daraus** mit einem Volumen von 22,6 Mio. Euro vervollständigt. Für den Rückgang von -12,2 % ist vor allem die schlechte Leistung der Polyester und der Flacherzeugnisse aus Polyethylenterephthalat verantwortlich.

Die **starken Außenhandelsschwankungen** in einzelnen Bereichen dürfen bei einem kleinen Exportmarkt wie Luxemburg allerdings nicht überbewertet werden.

Das Großherzogtum ist **53. Kunde** und 51. Lieferant Österreichs. Damit konnte Luxemburg im Ranking der wichtigsten Exportländer Österreichs zwei Plätze wettmachen. Das **Großherzogtum wird in seiner Bedeutung als Exportmarkt häufig unterschätzt**, obwohl es Länder wie Neuseeland, Philippinen oder Marokko hinter sich lässt.



## Rückgang des Dienstleistungshandels

Immer mehr Bedeutung erlangt der Dienstleistungsverkehr zwischen Österreich und Luxemburg, auch wenn dieser 2023 einen herben Dämpfer einstecken musste. Die **Dienstleistungsexporte** österreichischer Unternehmen nach Luxemburg fielen nämlich um **-16,8 % auf 1.194 Mio. Euro**. Davon entfällt der größte Teil - nämlich 60 % aller Dienstleistungsexporte - auf Transport, gefolgt von Finanzdienstleistungen sowie Reiseverkehr. Das kleine Luxemburg liegt als Zielmarkt für österreichische Dienstleistungsexporte auf Rang 16 und ist für Österreich bedeutender als z.B. Spanien, China oder die Türkei. Umgekehrt wurden Dienstleistungen im Wert von **910 Mio. Euro aus Luxemburg importiert**, was einen Rückgang um 29,7 % bedeutet. Transport – fast 40 % aller Dienstleistungsimporte -, Finanzdienstleistungen sowie Telekom-, Computer- und Informationsdienste teilen sich die ersten Plätze.

Das **Volumen des Dienstleistungsverkehrs** zwischen Österreich und Luxemburg **hat jenes des Warenaustauschs längst überstiegen** und beträgt mehr als das Dreifache.

## Tourismus wächst kräftig

**2023 war für den Tourismus das zweite Jahr in Folge sehr erfolgreich.** Mit 85.200 kamen um 10,6 % mehr Gäste aus Luxemburg in die Alpenrepublik und auch die Nächtigungen verzeichneten ein Plus von 7,8 % auf 389.600. Mehr als die Hälfte der luxemburgischen Gäste verbringt dabei ihren Urlaub in Tirol. Als Herkunftsmarkt lässt das kleine Luxemburg Länder wie China, Finnland oder Kanada hinter sich.

## Luxemburg für Investitionen interessant

Die intensiven wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Luxemburg und Österreich spiegeln sich auch in den **Direktinvestitionen** wider. Der Bestand an österreichischen Direktinvestitionen in Luxemburg betrug per Ende 2023 insgesamt 6,8 Mrd. Euro, eine Zunahme gegenüber den 6,5 Mrd. Euro im Jahr zuvor. Österreich hat im kleinen Luxemburg fast gleich viel investiert wie im viel größeren Italien. Rund **20 österreichische Unternehmen** sind in Luxemburg mittels **Vertriebs- oder Produktionsniederlassungen** vertreten. Umgekehrt verfügte Luxemburg 2023 über einen Bestand von 6,4 Mrd. Euro an Direktinvestitionen in Österreich und damit deutlich mehr als die 4,6 Mrd. Euro im Jahr davor.

## Potential nutzen – Deutsch ist Geschäftssprache

**Luxemburg** bleibt als Zielmarkt für Produkte und Dienstleistungen „Made in Austria“ weiterhin **höchst interessant**. Die hohe Kaufkraft, das hohe Preisniveau und hohe Margen machen Luxemburg zu einem attraktiven Markt für ausländische Lieferanten. **Deutsch ist als Geschäftssprache anerkannt** und erleichtert die Kontaktaufnahme mit Kunden und Partnern. Dank der stark differenzierten Waren- und Dienstleistungspalette, die Österreich anbieten kann, **bestehen in allen Branchen gute Aussichten** für heimische Unternehmen sich in Luxemburg zu positionieren.

## Projektgeschäft boomt

Für österreichische **Handwerksbetriebe, Montagefirmen und Anlagenbauer** ist das Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Die dabei zu beachtenden Formvorschriften sollten österreichische Unternehmen nicht abschrecken, einen Versuch in Luxemburg zu starten, zumal Deutsch auch Amtssprache ist.

Haben Sie Fragen zum luxemburgischen Markt?

Das **Außenwirtschaftsbüro Brüssel** informiert Sie gerne!

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSBÜRO BRÜSSEL

Avenue de Cortenberg 60, B-1000 Brüssel, Belgien

T +32 2 645 16 50

E [bruessel@wko.at](mailto:bruessel@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/lu](http://wko.at/aussenwirtschaft/lu)

